

Fabienne Zaugg offenbart Heimatgefühle



KIRCHBERG: Die diplomierte Kunsttherapeutin Fabienne Zaugg zeigt ihre Werke vom 11. November bis am 16. Dezember 2016 zu den Schalteröffnungszeiten in der Schalterhalle des Gemeindehauses. Seit dem Jahr 2002 wird dort einheimischen Kunstschaffenden eine Plattform geboten.

Sie ist in Zermatt aufgewachsen, lebt aber bereits seit mehreren Jahren mit ihrem Mann Stephan in einem schmucken Haus in Kirchberg, die ehemalige Bankerin und jetzige Kunsttherapeutin Fabienne Zaugg-Kuonen. Im Gespräch muss hie und da nachgefragt werden, weil gewisse Worte im Walliser Dialekt nicht ganz verständlich sind. Die melodiose Stimme klingt dafür umso länger nach. – Fabienne Zaugg freut sich riesig auf die Ausstellung ihrer Werke in der Schalterhalle des Gemeindehauses (zu den Schalteröffnungszeiten). Seit dem Jahr 2002 wird dort einheimischen Kunstschaffenden vor Weihnachten während rund eines Monats eine Plattform geboten. Ausgewählt werden sie von der Kommission Sport und Kultur.

«Meine Bilderserie unter dem Titel «Heimat» ist eine Hommage ans Wallis, ans Emmental und an Australien – Lebensräume, in denen ich mich wohlfühle und innere Wärme spüre», erklärt Zaugg. Vor sechs Jahren hat sie sich für die kunsttherapeutische Ausbildung entschieden, mit dem Ziel, Menschen durch das Malen zu unterstützen. Ihren Therapieraum nennt sie «Maeva», was polynesisch sei und «Willkommen» bedeute. Das Signet ist eine Blume aus drei ineinander verschlungenen S – für Sehen, Stärken und Stabilisieren. Er befindet sich ebenfalls in Kirchberg, an der Solothurnstrasse 24 c (www.maeva-raum.ch). Fabienne Zaugg zeigt im Gemeindehaus rund 30 Bilder. «Am liebsten male ich sonnendurchflutete Känguru-Australien-Bilder», meint sie lachend, «und Blumen, Früchte – Stilleben eben –, und das Matterhorn gehört selbstverständlich dazu.»